

Ausgabe vom 26.06.2015

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Zum 30. Mal beim Kerweumzug dabei

An vier Umzügen in Reichenbach und Umgebung nehmen in diesem Jahr die Trachtenträger des Verschönerungsvereins (VVR) teil. Erstmals zeigt die Gruppe in Schwanheim ihre Odenwälder Tracht. Der Festumzug anlässlich des 1250. Dorfjubiläums findet am Sonntag, 5. Juli, statt und beginnt um 13.30 Uhr. Traditionell geht es am Sonntag, 2. August, zum Burgfestumzug nach Lindenfels. Dort symbolisieren die Reichenbacher ab 14 Uhr die Hochzeitsgäste aus dem Tal. Unser Archivfoto zeigt die Gruppe im Jahr 2011.



Ohne Unterbrechung zum 30. Mal laufen die Trachtenträger bei der Reichenbacher Kerb mit. Am Sonntag, 30. August, geht es ab 13.30 Uhr im Falltorweg los. Zum Abschluss steht dann am Sonntag, 20. September, der Kerweumzug in Beedenkirchen auf dem Programm. Die Trachtengruppe im VVR wurde 1986 gegründet und zählt derzeit über 70 Aktive. Ihre höchste Beteiligung bei einem Umzug erreichte sie 2013 bei der Reichenbacher Kerb mit 56 Teilnehmern. (Text und Foto: he)

Bankeinweihung in der Garage

In der Garage statt im Wald wurde eine Ruhebänk auf dem Senioren- und Familienwanderweg eingeweiht. Die von Hannelore und Heinz Jöckel (Hoxhohl) gespendete Sitzgelegenheit steht zwischen dem Parkplatz an den Römersteinen und dem Felsenmeer. Sie wurde von Mitgliedern des Lautertaler Seniorenbeirats und Bürgern aus Beedenkirchen und Umgebung aufgestellt.



Als diese die Spend-
erfamilie, Vertreter
des Seniorenbeirats,
Ortsvorsteher Werner
Heist und einige Hel-
fer am Freitag einwei-
hen wollten, regnete
es allerdings sehr
stark. Deshalb wurde
die kleine Feier kurz-
fristig in das Haus der
Spender verlegt. Dort
dankte Initiator und
Vorsitzender des Se-
niorenbeirats, Al-

brecht Kaffenberger, Spendern und Helfern. Der im März eingeweihte Senioren- und Familienwanderweg ist rund neun Kilometer lang und führt vom Radlettplatz in Elmshausen, durch das Felsenmeer und den Felsbergwald, bis hoch zur Kuralpe in Staffel.

Auf ihm sollen an den Steigungen einmal alle 200 Meter eine Ruhebänk stehen, damit sich insbesondere die Senioren darauf ausruhen und Natur und Landschaft genießen können. Da der Seniorenbeirat über keine eigenen Mittel verfüge, habe er zu den Bankspenden aufgerufen. Unterstützt wird die Initiative von zahlreichen Bürgern, den Verschönerungsvereinen in Elmshausen und Reichenbach, dem TSV Elmshausen, Blau-Weiß Beedenkirchen, sowie den Ortsvorstehern Tobias Pöselt, Heinz Eichhorn und Werner Heist. Trotz dieses großen Unterstützerkreises wären einige Bänke noch nicht finanziert und suchten noch nach Geldgebern. Eine Bank koste rund 350 Euro. Hinzu käme in der Regel noch eine kleine Einweihungsfeier, die in Hoxhohl zur Freude der Helfer sehr üppig ausfiel. (Text: he, Fotos: fk)



Siedeln sich bei uns wieder Störche an?

Rund 9.000 Weißstorch-Paare (*Ciconia ciconia*) gibt es derzeit wieder in Deutschland, fast doppelt so viele wie noch 1958. Trotz seiner großen Zahl gehört der Vogel aus der Familie der Schreitvögel bei uns eher zu den seltener zu sehenden Tieren. Auch deshalb griff VVR-Mitglied Alfred Hogen zur rechten Zeit zur Kamera und hielt im Höllacker diese drei „Klapperstörche“ im Bild fest.

Der Weißstorch verständigt sich mit dem Klappern seines Schnabels und wird deshalb im Volksmund „Klapperstorch“ genannt. Seine Zuständigkeit für das Überbringen der Babys wird seit Jahrhunderten beschrieben. Weißstörche werden bis zu 4,5 Kilogramm schwer und erreichen eine Flügelspannweite bis zu 2,20 Meter. Sie zählen zu den „Langstreckenziehern“ und legen bis zu 10.000 Kilometer zurück, um ihre Winterquartiere südlich der Sahara zu erreichen. Manche überwintern auch in Deutschland.

Weißstörche sind in den Morgen- und Abendstunden aktiv und ernähren sich von Fischen, Kaulquappen, Fröschen, Schlangen, Eidechsen, Wühlmäusen, Maulwürfen, Hamstern und

großen Insekten. Das Weibchen legt drei bis fünf Eier, die von beiden Partnern bebrütet werden. Die Lebenserwartung der Weißstörche beträgt bis zu 35 Jahre, als Rekord wurden sogar 48 Jahre festgehalten. (Text: he, Foto: Alfred Hogen)



Felsenmeerschule in tadellosem Zustand

In tadellosem Zustand befinden sich derzeit Gebäude und Freizeitbereich der Felsenmeerschule. Nach der Sanierung des alten Schulhauses wurden vom Schulträger eine Neugestaltung des Schulhofes, sowie Wärmedämmung und ein Neuanstrich an dem neuen Schulhaus durchgeführt.

Das Schulgelände an der Knodener Straße umfasst rund 3.000 Quadratmeter. Auf ihm stehen das alte Schulhaus aus 1902, das neue aus 1955 und der Erweiterungsbau aus 1991. Im Neubau und der Erweiterung sind vier Klassensäle für die 3. und 4. Klassen, Musiksaal, Werkraum, Töpferei, Computerraum, Schulbücherei, Materialsammlung, Gymnastikraum, Gesprächsraum, Lehrerzimmer und zwei Geschäftsräume untergebracht. Der Altbau enthält vier Klassensäle für die 1. und 2. Klassen, Logopädierraum, betreute Grundschule, sowie eine vermietete Wohnung. Der großzügige Schulhof ist mit Schulgarten, Kletterwand, Seilzirkus, Hüpfband, Basketballkorb, zwei Tischtennisplatten, Fühlpfad und einem abgetrennten Parkplatz ausgestattet. An der Grundschule sind derzeit 20 Lehrer und Mitarbeiter beschäftigt.

Schule gehalten wird in Reichenbach seit dem 3. November 1600, wie Pfarrer Martin Walter in seiner Chronik festhielt. Während in der Anfangszeit die Kirche und die Gemeinde den Schuldienst gemeinsam regelten, übernahm diese Aufgabe später die Kommune. Heute ist der Kreis Bergstraße der Schulträger, der sich die Kosten in Höhe von derzeit rund 1,4 Millionen Euro jährlich für die drei Lautertaler Schulen über die Schulumlage aber von der Gemeinde weitgehend erstatten lässt. Die Lehrkräfte werden vom Land Hessen vergütet. (Text: he, Foto: fk)



Gourmet-Rehe im Oberdorf



Eine Delikatesse für Rehe ist der Weiderich (Lythrum). Die mehrjährige Staude liebt einen feuchten Boden, möglichst mit organischem Dünger angereichert und blüht vom Juni bis in den September hinein. Wenn sie jedoch wie auf unserem Foto an einem trockenen Standort steht und es zudem wochenlang nicht geregnet hat, dann verblasen Blätter und die violetten Blüten. Dies mindert jedoch nicht ihre Anziehungskraft auf Rehe. Für sie stellt die Pflanze eine Delikatesse dar und ihre Blüten werden von ihnen traditionell verspeist. Da hilft auch keine lautstarke Vertreibung oder das Bellen der Nachbarhunde. Das früher scheue Waldtier hat sich inzwischen so an die Menschen gewöhnt, dass es tags darauf wieder kommt und unentdeckt den Weiderich bis auf die letzte Blüte abweidet. (Text und Foto: he)

Zieren bald Steppenpflanzen unsere Hausgärten?

Über Jahrzehnte hinweg wurde in Mitteleuropa ein stetiges Ansteigen der Durchschnittstemperaturen festgestellt. Nach einigen Extrem-Sommern mit Hitze-Rekorden von fast 40 Grad erlebten wir jetzt wochenlang Sommertemperaturen im April und Mai und keine nennenswerten Niederschläge. Der Rasen verbrannte, die einjährigen Stauden verkümmerten, die Blätter von Flachwurzlern wurden gelb, selbst die Blätter von widerstandsfähigen Sträuchern wurden gelb und fielen ab.

Kein Wunder, dass sich Landschaftsgärtner und Gartenbesitzer Gedanken darüber machen, wie ihre Pflanzen in Zukunft solche wochenlangen Hitzeperioden unbeschadet überstehen. Die Bensheimer Stadtgärtner haben reagiert und die Mittelstreifen auf ihren Straßen verändert. Heute zieren widerstandsfähige und hitzebeständige Stauden und Gräser bis hin zu Steppenpflanzen die Stadt.

Eine Möglichkeit, den Klimawandel bei der Gartengestaltung abzumildern, ist das Brandkraut (Phlomis russeliana). Die aufrechte, immergrüne Rabattenstaude mit den spitzen, mittelgrünen und behaarten Blättern mag die volle Sonne. Wenn sie dann noch in wasser-



durchlässigen, mäßig fruchtbaren Boden gepflanzt wird, fühlt sie sich wohl und hält sich über viele Jahre. Aber Vorsicht: Die bis einen Meter hoch werdende Pflanze sät sich selbst aus und verbreitet sich an günstigen Standorten sehr schnell. (Text und Foto: he)

Ja wo laufen sie denn?

Drei Laufenten haben sich jetzt Großgrundbesitzer in Reichenbach angeschafft. Sie hoffen, dass sie mit der von der Stockente (*Anas platyrhynchos*) abstammenden Entenrasse ihre Probleme mit Nacktschnecken in den Griff bekommen. Den Laufenten wird nachgesagt, dass sie mit Vorliebe Schnecken und Schneckeneier vertilgen.



Die Enten mit den steil nach oben gerichteten Hälsen und langen, schlanken Körpern sind nur teilweise flugfähig. Dafür haben sie einen lebhaften Charakter, sind sehr aufmerksam und legen bis zu 150 Eier im Jahr. Besonders zur Gefiederpflege, aber auch zur Nahrungsaufnahme und zum allgemeinen Wohlbefinden benötigen sie Wasser. (Text und Foto: he)

Redaktion macht kurze Sommerpause

In eine kurze Sommerpause geht die Redaktion dieser Online-Briefe. Spätestens am 10. Juli aber werden die Abonnenten der beliebten und aktuellen Nachrichten aus Reichenbach und Umgebung die Ausgabe Nr. 212 aufrufen können.

Reichenbacher wieder in Indonesien aktiv

Wieder in seiner Wahlheimat Indonesien aktiv ist der frühere Reichenbacher Hans-Joachim Freisleben. Der Professor Dr. rer. med. Dr. habil und Ehrenpräsident der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft für Medizin wurde erneut von der Universität in Jakarta angefordert. Derzeit hält er die Doktor-Prüfungen in der Biomedizinischen Pharmakologie ab.

Das VVR-Mitglied „Jochen“ Freisleben stammt aus Reichenbach und führte 1953 die Lokomotive der Erstklässler bei ihrem Auftritt im Gasthaus „Zur Traube“ an. Gerne erinnert er sich an seine Jugend- und Jungmännerzeit im Dorf zurück. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihm denkwürdige Sitzungen beim „Lamperts-Karl“. 2007 hielt er einen Vortrag bei den „Aktiven Senioren“ im Feuerwehrgerätehaus über den „entzündeten Menschen“. Die Heimatzeitung lobte ihn damals als „einen Professor, der galant, interessant und überaus unterhaltsam zum Thema informierte“ (BA vom 17.11.2007). (Text und Repro: he)



TSV ehrt langjährige Mitglieder

Alter und neuer Vorsitzender des mit 925 Mitgliedern größten Lautertaler Vereins ist Steffen Lehrian. Seine Stellvertreterin Carmen Maus-Gebauer erreichte bei der Jahreshauptversammlung in der Turnhalle das Traumergebnis von 100% Zustimmung. Rechner bleibt Peter

Trodt, als neue Schriftführerin fungiert nun Ursula Kindinger-Bickel. Vorsitzender, Stellvertreterin und Schriftführerin gehören auch dem VVR als Mitglieder an. Als Beisitzer wurden Claudia Beilstein, Erika Essinger, Manuela Jakob, Walter Murowatz und Esther Steinmann gewählt. Neue Kassenprüfer sind Nadine Werner und Manfred Czypull.



25 Jahre gehören Bauer Christian, Bauer Gertraud, Essinger Steffen, Finn Petra, Flügel Maximilian, Groer Claudia, Hallenberger Frank, Hechler Andreas, Hiller Katja, Hölzel Lisa, Klein Eric, Krämer Helmut, Lampert Walter, Müller Ralf, Reinig Carmen, Schäfer Doris, Schneider Christian, Schneider Klaus, Schneider Margret, Schneider Stefan, Schwebel Hans W., Schwebel Michael, Walter Monika und Werner Nadine dem TSV an. 40 Jahre im Verein sind Diefenbach Adolf, Feistl Harald und Knappe Kurt. Für 50jährige Vereinstreue

wurden Eßinger Georg, Horn Gerhard, Muth Alfred, Steinmann Horst und Wenzel Dieter ausgezeichnet. Sogar 60 Jahre hielten Degenhardt Philipp, Dörrschuck Friedel, Gall Hermann, Holz Heinrich, Lampert Walter, Lechner Helmut und Volk Günther dem Verein die Treue. Unser Foto zeigt einige der Geehrten mit der Vereinsführung, unter ihnen sieben Mitglieder des VVR. (Text: khp/he, Foto: Karlheinz Peter)

SSV-Kicker spielten erfolgreichste Runde aller Zeiten

Sehr zufrieden ist man im Lager des SSV mit der abgelaufenen Runde. Auf Platz drei landeten die Fußballer vom Felsenmeer als Aufsteiger in die B-Klasse und erreichten damit die beste Platzierung seit der Gründung der Fußballabteilung 1954.

In der abgelaufenen Runde wurden 29 Spieler in der 1. Mannschaft eingesetzt. Die meisten der insgesamt 102 Tore erzielten Abedin Reqica und Armend Ramadani. Besonders erfreut ist man im Lager des SSV, dass die aus der Jugend gekommenen Spieler Christian Reimund, Marcel Kaffenberger, Jascha Kaffenberger, Johannes Reimund und Janis Füchtenkordt absolute Stammspieler in der ersten Mannschaft sind.

Auch in der Hallensaison sorgten die SSV'ler für Furore. Beim Endspiel des Jakob-Röder-Gedächtnisturnieres in der Lautertalhalle gegen den Ortsrivalen TSV Reichenbach lag der SSV mit 1:4 und 3:5 zurück, schaffte im wohl spannendsten Finale des Turnieres noch den Ausgleich und 15 Sekunden vor Schluss durch Elemin Bihorcic gar den Siegtreffer. Als Belohnung nahm der SSV als beste Lautertaler Hallenmannschaft beim BA-Hallenmasters in Bensheim teil und erreichte dort Platz 5. (Text und Foto: Peter Gehrisch)



Dr. Joachim Bartl erwanderte den Limes

Wieder in der Heimat angekommen

Anfang Mai startete VVR-Vorstandsmitglied Dr. Joachim Bartl seine Wanderung auf dem Germanisch-Raetischen Limes. Exklusiv für den VVR-Online-Brief berichtete er jede Woche über seine rund 700 Kilometer lange Tour „für Leute, die auch gerne mit dem Kopf unterwegs sind.“ Jetzt ist er wieder in der Heimat angekommen.

(Hier der Bericht von einer Begegnung zum Schluss der Wanderung, Dr. Bartl ganz rechts im Bild. Anm. d. Red.)

Bürgergemeinschaft Pro Heimbach-Weis e.V.

Nachdem die umfangreichen Arbeiten zur Renovierung und Sanierung am Krupps Heiligenhäuschen heute abgeschlossen werden konnten, trafen wir vom Limes-Team uns zur Abschlussbesprechung und Planung der weiteren Mittwochs-Pflegeprojekte am Rastplatz Heidegraben in der Nähe des Kastells Anhausen-Heimbach. Gegen Ende der Besprechung sprach uns ein des Weges (NR 1) kommender Wanderer an, der sich uns als Dr. Joachim Bartl aus Lautertal im Odenwald vorstellte und der sich an unserem Engagement und unserer Arbeit ausgesprochen interessiert zeigte.

Herr Dr. Bartl erzählte uns, daß er als „Grenzgänger auf den Spuren der Römer“ am obergermanisch-raetischen Limes unterwegs sei und daß er seine Wanderung vor 38 Tagen in Eining an der Donau begonnen habe; heute absolviere er die nächste Tagesetappe von ca. 17 km von Bendorf-Sayn nach Segendorf.

Als ausgesprochener Limes-Kenner bedankte er sich bei uns insbesondere für die ebenso hilfreichen wie lehrreichen Informationstafeln und Wegemarkierungen.

Unsere Internetseite war ihm sehr wohl bereits bekannt; er selbst unterhält im Netz einen Blog (<http://imzeichendeslimesturms.blogspot.de/p/39-tag-bendorf-sayn.html>) unter dem Titel „Salvete amici“, der sehr interessant und lesenswert ist und den er täglich aktualisiert.

Wir hoffen sehr, daß wir die Verbindung zu Herrn Dr. Bartl weiter pflegen können.



Heimbach-Weis, den 10.6.2015 (Dr. Bernd Paulus)

Zurückgeblättert....

Im November 2000 reinigte in einer gemeinsamen Aktion die Jugendgruppe der Reichenbacher Vogelschützer zusammen mit der Jugendfeuerwehr Reichenbach das gesamte Felsenmeer von der Riesensäule bis zum Parkplatz bei Reichenbach. Gut zweieinhalb Stunden waren damals die 40 Jungen und Mädchen unterwegs um einen kompletten Anhänger voller Abfälle einzusammeln. Zur Stärkung hatte man sich anschließend mit allen Betreuern in der Feuerwehrunterkunft getroffen.



(Text/Foto: koe)

Termine:

Sonntag, 28. Juni, von 8:00 bis voraussichtlich 17:00 Uhr: Deutsche Radsportmeisterschaften mit Rundkurs durch Reichenbach.

Sonntag, 05. Juli: Kerweumzug in Schwanheim mit den Trachtenträgern des VVR.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.